KIRCHGEMEINDEN NIDAU UND BÜRGLEN

INHALT Nidau > Seite 15 bis 17
Bürglen > Seite 18 bis 20

KIRCHGEMEINDE NIDAU

Präsident: Ulrich Hafner, 2560 Nidau, 032 331 25 69
Sekretariat: Anita Di Gabriele, 2560 Nidau, 032 332 20 90
Redaktion: Matthias Barth, 2560 Nidau, matthias.barth@be.ref.ch

EDITORIAL

Unter Druck zur Ruhe

BILD: ZVG

Einer der meistgewählten Konfirmationssprüche der letzten Jahre war bei mir die Aufforderung: «Lass dich nicht aus der Ruhe bringen; nur Unverständige ärgern sich über alles» (Prediger 7,9). In der Pubertät schlagen die Gefühle heftige Wellen. Die Konfirmanden wählen dann einen beruhigenden Spruch. Innen toben Stürme, und sie wünschen sich, cool zu sein.

Druck ohne Ende

Und Sie als erwachsener Mensch, wie haben Sie es mit der Ruhe? Sind Sie am Arbeitsplatz, in der Familie oder als Unternehmer/in so unter Druck, dass die Unruhe Sie bis spät in die Nacht wach hält und Ihnen das Abschalten am Wochenende schwer macht? Oder hält Sie das Handy unter Strom, weil Sie es sich nicht leisten können, einen Auftrag, ihre Kinder oder die Arbeit zu verpassen? Manchmal treibt die Unruhe einen umher, ohne dass wir die Gründe dafür kennen. Ja, vielleicht ist das Titelbild etwas idealisiert: nicht der ruhende See ist die Grundlage, auf dem der Stein der Unruhe schiefert, sondern der Sturm, der kurzen Momenten der Stille weicht. Und wie ist es mit dem Ärger, wenn wir so unter Druck stehen? Spüren Sie dieses Kribbeln in den Armen, oder die Spannung im Kieferansatz, die oft Ärger signalisieren. Oder läuft der Kopf bereits rot an?

Weniger Druck, aber wie?

Was soll in dieser Situation die Aufforderung aus der Bibel: «Lass dich nicht aus der Ruhe bringen; nur Unverständige ärgern sich über alles.»? Sie kann zweierlei bedeuten. Zum einen lädt der zweite Teil des Verses dazu ein, zu verstehen, warum wir die Ruhe verlieren und sich dann zu fragen: Kann ich an dem, was bei mir Druck erzeugt, etwas ändern? Vielleicht antworten Sie spontan: Nein, ich kann nichts ändern, das ist nun mal so, schön wär's. Ich würde nachfragen: Sind Sie sich dessen ganz sicher? Oder ist Ihnen etwas anderes wichtiger und dafür nehmen Sie Druck und Ärger in Kauf? Und sind Sie sich gewiss, dass dieses andere Ihnen wirklich wichtiger ist, als etwas mehr Ruhe zu haben?

Und so kann das Verstehen dessen, was bei uns Druck und Ärger erzeugt, dazu führen, dass wir etwas verändern wollen… und zwar an der Quelle: Dort, wo der Druck entsteht. Manchmal stehen hier gewichtige Veränderungen an: den Arbeitsplatz wechseln, das Arbeitspensum reduzieren, eine Beziehungssackgasse klären oder sich in einer Beziehung neu orientieren. Der Preis für etwas mehr Ruhe ist nicht selten substantiell.

Zum anderen kann das Verstehen auch etwas Druck und Ärger wegnehmen, weil wir wissen, was kommt und wie es kommt. Ich habe mit einer Frau gesprochen, die eine schwere Operation vor sich hatte – sie hatte vor der Besprechung mit ihrem Arzt ein mulmiges Gefühl und Angst. Doch die sachlichen Erklärungen des Arztes hatten Sie etwas beruhigt; sie wusste bis in die Einzelheiten, was auf sie zukommt und stellte sich darauf ein. Dazu kam die Tatsache, dass die Operation einen lebensverlängernden Sinn hatte.

Etwas ändern?

«Lass dich nicht aus der Ruhe bringen, nur Unverständige ärgern sich über alles.» Wenn wir hinschauen und klar sehen, was läuft, können wir also die eine Quelle des Ärgers angehen, nämlich den Druck und ihn dort, wo möglich, mindern. Dies unter Umständen durch Massnahmen, die unser gewohntes Leben verändern. Andererseits können wir den Druck und den Ärger etwas besser aushalten, indem wir uns auf ein Ziel ausrichten: Bis dahin ertrage ich das noch, dann wird sich etwas ändern oder dann ändere ich etwas! Ich wünsche Ihnen und mir dabei viel Gelingen und etwas mehr von der Ruhe dieses siebenten Tags der Schöpfung. **PFARRER PETER GEISSBÜHLER**

GOTTESDIENSTE / CULTES

KIRCHE NIDAU

Sonntag, 10. Juli / 19 Uhr /
Abendfeier in der Reihe «Lebensgeschichten».
Hilde Domin – «Dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten» (Siehe Hinweis S. 16)

Sonntag, 17. Juli / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. A. Schärer. Anschliessend Apéro

Sonntag, 24. Juli / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. U. Holtey

ZENTRUM IPSACH

Sonntag, 10. Juli / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. P. Geissbühler

Sonntag, 31. Juli / 9.30 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. E. Joss

MATTHÄUS-ZENTRUM PORT

Sonntag, 3. Juli / 10 Uhr /
Weihergottesdienst mit Taufen
mit Pfrn. E. Joss
(Siehe auch «Der spezielle Gottesdienst»)

COMMUNAUTÉ ROMANDE

Dimanche, 3 juillet à 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène
Participation du chœur paroissial.
Église du Pasquart, Bienne,
pasteur Cédric Jeanquartier

Dimanche, 10 juillet à 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène
Église Saint-Erhard, Nidau,
pasteur Marco Pedroli

Dimanche, 17 juillet à 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène
Église Saint-Paul, Bienne

Dimanche, 24 juillet à 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau, Sainte-Cène
Église du Pasquart, Bienne,
pasteure Marie-Laure Krafft Golay

Dimanche, 31 juillet à 10 h /
Culte commun des paroisses de Bienne et de Nidau Sainte-Cène
Célébration dans les vignes du Pasquart,
pasteure Marie-Laure Krafft Golay

KIRCHLICHE CHRONIK

Abdankungen – Services funèbres
5. Mai: Fritz Fankhauser, 1927, Nidau
10. Mai: Abel letter, 1929, Ipsach

Taufen – Baptêmes
1. Mai: Alessio Prato, Bellmund
29. Mai: Chayenne Petitat, Ipsach

MITTEILUNGEN

Pikett-Dienste
1.– 4. Juli: Pfrn. E. Joss
5.– 11. Juli: Pfr. P. Geissbühler
12.– 18. Juli: Pfrn. A. Schärer
19.– 25. Juli: Pfrn. U. Holtey
26.– 31. Juli: Pfr. M. Barth

Abwesenheiten
1. Juli: Pfr. P. Geissbühler
2.– 24. Juli: Pfr. M. Barth
9.– 17. Juli: Pfrn. U. Holtey
9.– 24. Juli: Pfrn. E. Joss
11.– 25. Juli: Sekretariat geschlossen
23.– 31. Juli: Pfrn. A. Schärer
23.– 31. Juli: Pfr. P. Geissbühler

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

« … wer will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.»

Familiengottesdienst mit zwei Taufen

Sonntag 3. Juli / 10 Uhr /
«im Weiher», Port

Kinderhütedienst während des Gottesdienstes.
Anschliessend Apéro

Mitwirkung:
Pfarrerin Eva Joss
Susanna Dill, Akkordeon
Freiwilligen-Team
Sigrist Erich Schaffer

Fahrdienst: siehe Anzeiger
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Matthäus-Zentrum statt:
Telefon 1600 gibt ab 8 Uhr Auskunft (Regio-Info)

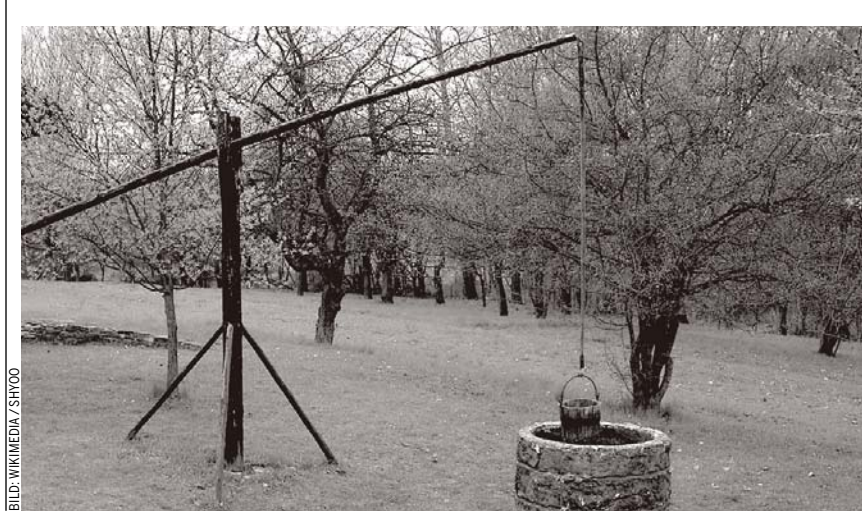

BILD: WIKIMEDIA / SHYOO

RÜCKBLICK

Ein Seniorennachmittag im Freien

Am 11. Mai hatten wir das Glück, unseren Seniorennachmittag grösstenteils im Freien zu verbringen. Die Villa Thiébaud – vor allem der Park darum herum – bot die Ambience und dazu eine wunderbare Aussicht.

Pfarrerin Andrea Schärer eröffnete den Nachmittag mit Worten aus dem Psalm 23: «Lauter Glück und Gnade werden mir folgen mein Leben lang …» Diese Worte sollen uns ermuntern, mutig vorwärts zu blicken im Vertrauen darauf, dass Gott treu ist und zu seinem Wort steht.

Im Musiksaal genossen wir dann ein amüsantes und abwechslungsreiches Singprogramm, gestaltet und vorgetragen von Erna Maria Fries und Dory Gugger. Von Brahms bis «Es Buurebüebli man i nid» war alles dabei und es wurde kräftig mitgesungen. Die beiden Musikerinnen begleiteten die Lieder abwechslungsweise mit dem Akkordeon, einer Konzert- und einer Akkordzither und bereiteten damit dem Publikum viel Freude.

Im Anschluss daran begaben wir uns ins Freie. Die weitausladenden Bäume des Parks boten den nötigen Schatten und ergaben eine geborgene Atmosphäre. Bei Tee und Kaffee mit einem Stück Früchtekuchen wussten die Anwesenden einander viel zu berichten. So ging ein wunderschöner Nachmittag bei warmem Frühlingswetter wieder zu Ende. Alle durften auf einen erfüllten Moment zurückblicken.

CHRISTOPH KAESLIN

BILDER: ZVG

JUNGSCHAR

CEVI

IPSACH – NIDAU

Vom 9. Juli bis 16. Juli ist die Jungschar im Zelt-Sommerlager in Zweisimmen. Wir begleiten Lucky Luke und sein Pferd Jolly Jumper durch die weite Prärie des Wilden Westens. Bei Geländespielen, abends am Lagerfeuer oder unterwegs wollen wir Gemeinschaft erleben, zusammen singen, Spass haben und über Gott und die Welt nachdenken.

Nach den Sommerferien treffen wir uns wieder am 20. August.

Kontakte

CEVI Jungschar Ipsach
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Knaben: Matthias von Wartburg,
Telefon 079 590 40 22
Mädchen: Corine Buntschu,
Telefon 079 437 09 26
Mehr Infos:
www.cevi.ch/ipsach

CEVI Jungschar Nidau
(Kinder 5 bis 13 Jahre)
Andrea Schmid,
Telefon 079 488 87 62
Mehr Infos:
www.cevi.ch/nidau

KIRCHE MIT KINDERN

KIMIKI

BILD: ZVG

Unsere Angebote richten sich an Kinder im Vorschulalter und in den ersten Schuljahren. In der Regel findet pro Quartal ein KimiKi-Nachmittag statt. Zu einem Kindernachmittag gehören eine biblische Geschichte und ein gemeinsames Zvieri. Wir basteln, singen, lachen und feiern zusammen.

BELLMUND
Auskunft: Barbara Friedli,
Telefon 032 331 97 01
E-Mail: friedli.b@gmx.ch

IPSACH
Auskunft: Caroline Meyer,
Telefon 032 331 62 44
E-Mail: caroline.meyer1@gmx.ch

NIDAU
Auskunft: Anna-Maja Lehmann,
Telefon 032 331 13 05
E-Mail: anna.maja@sunrise.ch

PORT
Auskunft: Iris Scheidegger,
Telefon 032 331 27 89
E-Mail: scheidegger.port@bluewin.ch

ABENDFEIER

Lebens-geschichten

Sonntag, 10. Juli / 19 Uhr /
Kirche Nidau.

Hilde Domin – «Dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten»
Gestaltet von:
Martina Wiederkehr-Steffen – Texte
Marc Mangen – Improvisationen am Klavier

BILD: ZVG

Es gibt dich

Dein Ort ist
wo Augen dich ansehn.
Wo sich die Augen treffen
entstehst du.

Von einem Ruf gehalten,
immer die gleiche Stimme,
es scheint nur eine zu geben
mit der alle rufen.

Du fielest,
aber du fällst nicht.
Augen fangen dich auf.

Es gibt dich
weil Augen dich wollen,
dich ansehen und sagen
dass es dich gibt.

HILDE DOMIN (1909–2006)

Orientierung

Mein Herz, diese Sonnenblume
auf der Suche
nach dem Licht.

Welchem
der lang vergangenen Schimmer
hebst du den Kopf zu
an den dunklen Tagen?

HILDE DOMIN (1909–2006)

PFARRÄMTER

Bellmund
Pfarrerin Andrea Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

Ipsach
Pfarrer Peter Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 67 65
E-Mail: peter.geissbuehler@be.ref.ch

Pfarrerin Ursula Holtey
Alte Lützelflühstrasse 2, 3415 Hasle-Rüegsau
Telefon 034 423 45 01
E-Mail: ursula.holtey@bluewin.ch

Nidau
Pfarrer Matthias Barth
Ringstrasse 12A, 2560 Nidau
Telefon 032 331 09 25
E-Mail: matthias.barth@be.ref.ch

Port
Pfarrerin Eva Joss Riechers
Lohngasse 10, 2562 Port
Telefon 032 941 32 22 oder 076 415 32 22
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

Ruferheim
Pfarrer Beat Kunz
Kirchrain 4, 2572 Sutz-Lattrigen
Telefon 032 397 17 90
E-Mail: beat.kunz@be.ref.ch

Paroisse réformée
Pasteur Marco Pedroli
Sent. du Clos-des-Auges 1, 2000 Neuchâtel
téléphone 032 721 32 25
e-mail: marco.pedroli@sunrise.ch

ADRESSEN

Kirchgemeinderat
Ulrich Hafner, Präsident
Zihlstrasse 52, 2560 Nidau
Telefon 032 331 25 69
E-Mail: piano.hafner@bluewin.ch

Sozialdiakonie
Christoph Kaeslin
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 92
E-Mail: sozialdiakonie.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Pfarrerin Andrea Schärer
Burgerallee 33, 2560 Nidau
Telefon 032 331 29 82
E-Mail: andrea.schaerer@be.ref.ch

KUW-Sekretariat
Sandra von Niederhäusern
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Telefon 032 332 20 94
E-Mail: kuw.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Katechetin Janina Geissbühler
Schlossstrasse 1, 3098 Köniz
Telefon 078 913 94 65
E-Mail: janina.maris@students.unibe.ch

Katechetin Madeleine Geissbühler
Brunnackerstrasse 41, 2563 Ipsach
Telefon 032 558 77 85
E-Mail: madeleinegeissbuehler@sunrise.ch

Katechetin Barbara Soom
Mettlenwaldweg 20, 3037 Herrenschwanden
Telefon 076 423 26 62
E-Mail: bar.web@students.unibe.ch

Abteilungsleitung Musik
Katrin Luterbacher
Weyermattstrasse 43, 2560 Nidau
Telefon 032 331 96 81
E-Mail: luterbacher@sunrise.ch

Sekretariat
Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Öffnungszeiten: Di–Fr, 8.30–11.30 Uhr

Anita Di Gabriele
Telefon 032 332 20 90, Fax 032 332 20 91
E-Mail: sekretariat.kgn@kirchgemeinde-nidau.ch

Zentren

Nidau
Kirche und Kapelle, Mittelstrasse 1, 2560 Nidau
Sigrist: Hugo Liechti
Telefon 079 776 00 58

Kirchgemeindehaus Niklaus Manuel
Aalmattenweg 49, 2560 Nidau
Hauswartin: Jolanda Schneider
Telefon 078 654 09 50

Port
Matthäus-Zentrum, Lohngasse 4, 2562 Port
Verwalter/Sigrist: Erich Schaffer
Telefon 032 331 54 11

Ipsach
Zentrum, Dorfstrasse 2, 2563 Ipsach
Sigristin: Karin Hoffmann
Telefon 032 331 70 42, E-Mail: karinho@postmail.ch

Bellmund
«Burgerstube», Lohngasse 70, 2564 Bellmund
Sigristin: Jeannette Huggenberger
Telefon 079 544 83 43

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE AUGUST 2011
Mittwoch, 6. Juli 2011.
Elektronische Beiträge an:
Peter Geissbühler
E-Mail: peter.geissbuehler@be.ref.ch

AGENDA

BELLMUND

Mittwoch / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Elterntreff
in der Burgerstube.
Austausch bei Kaffee und Tee.
Spielsachen sind vorhanden.
Kontakt:
Käthi Zaugg,
Telefon 032 331 27 80

Mittagstisch für Senioren
Im Juli findet kein Mittagstisch statt

IPSACH

Christliche Frauengesprächs-gruppe Ipsach
Im Juli fällt das Treffen aus.
Kontakt:
Marlise von Burg,
Telefon 032 331 68 75
Lucia Schärli,
Telefon 032 331 20 04

Gemeinsamer Mittagstisch
Im Juli findet kein Mittagstisch
im Restaurant Schlössli statt.
Kontakt:
Christoph Kaeslin, Sozialdiakonie,
Telefon 032 332 20 92

Amtswochen Pfarrpersonen
1.–10. Juli: Siehe Pikett-Dienste S. 15
11.–24. Juli: Pfr. P. Geissbühler
25.–31. Juli: Siehe Pikett-Dienste S. 15

NIDAU

Montag / 20 Uhr /
Webstube
im Kirchgemeindehaus.
Anfängerinnen werden angelernt.
Kontakt:
Margarita Attenhofer,
Telefon 032 365 71 29

Montag, 4. Juli / 19.30 bis 21 Uhr /
Lesezirkel für Frauen
im Kirchgemeindehaus.
Wir lesen und besprechen:
Dorothee Sölle, «Gottes starke Töchter. Grosse Frauen der Bibel».
Schwabenverlag AG, 4. Auflage 2008.
Kontakt: Barbara Meyer Schäfer,
Telefon 032 331 30 54

Frauen lesen die Bibel
Im Juli findet kein Treffen statt.
Kontakt:
Pfr. Matthias Barth,
Telefon 032 331 09 25

Kaffeetreff Renaissance
Im Juli findet kein Treffen statt.
Kontakt:
Peter Lienhard,
Telefon 032 331 92 33

Donnerstag / 14 bis 17 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Jassen im Kirchgemeindehaus
Kontakt:
Willy Tschantré,
Telefon 032 331 61 44

PORT

Gottesdienst-Sonntage /
Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Port.
Wir holen Sie zuhause ab und fahren Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Die Telefonnummer der Fahrerin oder des Fahrers finden Sie jeweils im Nidauer Anzeiger.

Dienstag / 9 bis 11 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Kaffee offen
im Foyer des Matthäus-Zentrums.
Kontakt:
Pfrn. Eva Joss,
Telefon 032 331 86 93

Mittwoch / 9 bis 10 Uhr /
(ausgenommen Schulferien)
Bibelgesprächskreis
im Matthäus-Zentrum.
Bibeltext – Auslegung und Gespräch.
Kontakt:
Erika Keller,
Telefon 032 331 54 37

Donnerstag / 13.30 bis 17 Uhr /
Jassen
im Matthäus-Zentrum.
Interessierte sind herzlich willkommen!
Kontakt:
Käthi Blindenbacher,
Telefon 032 331 05 95

HILFE

Die Pfarrkreiskommission Port sucht:

2 neue GastgeberInnen

fürs «Kaffee offen!» im Matthäus-Zentrum.
- Aufgabe: Kaffee zubereiten, Züpfe backen oder besorgen, Tisch decken, abwaschen und aufräumen
- Ein bis zwei Dienstag-Vormittage pro Halbjahr (ca. 8.30–11 Uhr)
- Planungssitzungen Ende Juni und Mitte Dezember

1 bis 2 neue FahrerInnen

für den Fahrdienst zu den Gottesdiensten im Matthäus-Zentrum.
- Aufgabe: Telefonanrufe entgegennehmen, KirchgängerInnen zu Hause abholen und nach dem Gottesdienst wieder nach Hause bringen
- Ein bis zwei Mal pro Halbjahr
- Planungssitzungen Ende Juni und Mitte Dezember

1 bis 2 Köche/Köchinnen

für den 24. Dezember im Matthäus-Zentrum.
Aufgabe: Ein Menu zubereiten für 20 bis 24 Personen für «Heilig Abend gemeinsam feiern» (nach dem Gottesdienst, ca. 19 Uhr)

Auskunft: Pfarrerin Eva Joss, Telefon 076 415 32 22,
E-Mail: eva.joss@sunrise.ch

BLICK ÜBER DEN ZAUN

Eine Kirche für Eilige

Die Zürcher Bahnhofkirche jubiliert: Vor zehn Jahren wurde sie gegründet. Seither haben über 1,5 Millionen Menschen die Kapelle im Zürcher Hauptbahnhof aufgesucht.

Eröffnet wurde die Kapelle im ersten Untergeschoss des Zürcher Hauptbahnhofes an Pfingsten 2001. Seither wurden in der Zürcher Bahnhofkirche 20 000 Seelsorgegespräche geführt und über 300 000 Kerzen entzündet. Insgesamt über 1,5 Millionen Bahnhofpassanten suchten in diesem Zeitraum die Kapelle auf. Dies sei ein Beleg für die Erfolgsgeschichte des ökumenischen Projekts, schreiben die reformierte und die katholische Landeskirche zum Jubiläum.

Gespräche
Täglich besuchen 300 bis 500 Personen aller möglichen Religionen und Konfessionen die kleine, mit zwanzig Stühlen ausgestattete Kapelle auf. 40 Prozent davon sind Männer. Den Empfang gewährleisten während je rund vier Stunden pro Tag insgesamt 22 Freiwillige. Zu den Öffnungszeiten gibt es kostenlose Gesprächsmöglichkeiten mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger. Täglich nutzen bis zu 10 Personen dieses Angebot.

«Worte»
Die Seelsorgenden schreiben kurze Impulse für den Weg in den Tag. Diese werden als Andacht gehalten und als Text in der Kapelle aufgelegt. In den letzten zehn Jahren sind 2 600 solcher «Weg-Worte» entstanden. 260 dieser «Weg-Worte» – für jeden Werktag eines – erscheinen zum Jubiläum in einem Buch.

Erste Ideen zur Zürcher Bahnhofkirche gab es seitens der Kirchen schon in den Siebziger Jahren. Aber erst 2001 konnte die Bahnhofkirche eröffnet werden. Zuvor hatten kirchliche Trägergremien Gelder gesprochen und konnten die SBB vom interreligiösen Konzept und dem Nutzen des Gesprächsangebots überzeugt werden.

Kosten
Der Betrieb der Bahnhofkirche kostet pro Jahr etwas mehr als eine halbe Million Franken. Diesen Betrag finanzieren die evangelisch-reformierte Landeskirche, die römisch-katholische Körperschaft sowie die beiden Zürcher Stadtverbände.

Konkrete Pläne, das erfolgreiche Zürcher Modell auf andere Bahnhöfe auszudehnen, gibt es derzeit keine. Zwar signalisieren die SBB grundsätzlich Bereitschaft für neue Projekte, überlassen die Initiative aber den Kirchen. Mit der Offenen Heiliggeist-Kirche gibt es in Bern in unmittelbarer Bahnhofsnähe bereits ein offenes, ökumenisches Projekt.
KIPA/SEL

Medientipps: Radio

«Nicht bei Trost»
Seit 2002 schreibt der Schriftsteller und Theologe Franz Dodel an einem «Endlos-Gedicht» – unter dem Titel «Nicht bei Trost». Im strengen Korsett des Haiku – abwechslungsweise fünf und sieben Silben – strickt er sich jeden Tag ein paar Zeilen voran: «Ich schreibe diesen Text als / ob ich jemandem / die Füsse pflegte: ohne / zu fragen wohin / er zu gehen gedenke.» Welchen Trost findet Franz Dodel in der Non-Stop-Lyrik?
Sonntag, 3. Juli / 8.30 Uhr / DRS 2
(Zweitsendung: 7. Juli, 15 Uhr)

Ein Gott und viele Religionen
Die Globalisierung verändert die religiösen Landschaften. Noch nie sind sich die Weltreligionen so nahe gekommen wie heute. Alle erheben ihren Anspruch auf Wahrheit. Was heisst das für den christlichen Glauben? Lorenz Marti spricht darüber mit dem Religionswissenschaftler Perry Schmidt-Leukel, einem Pionier der interreligiösen Theologie.
Sonntag, 10. Juli / 8.30 Uhr / DRS 2
(Zweitsendung: 14. Juli, 15 Uhr)

Was macht heute Stephan Pfürtner?
Der «Fall Pfürtner» machte vor fast vierzig Jahren Schlagzeilen. 1973 musste der Moraltheologe seinen Lehrstuhl an der Universität Freiburg räumen. Stephan Pfürtner hatte sich in seinem Buch «Kirche und Sexualität» kritisch zur «Enzyklika Humanae vitae» von Papst Paul VI. geäussert. Was denkt der 89-Jährige heute über Kirche und Sexualität?
Sonntag, 17. Juli / 8.30 Uhr / DRS 2
(Zweitsendung: 21. Juli, 15 Uhr)

KIRCHGEMEINDE BÜRGLEN

Präsident: Adrian Lobsiger, 2557 Studen, 032 373 55 69
Verwaltung: Verena Ruppel-Grossenbacher, 2558 Aegerten, 032 373 41 40
Redaktion: Christine Michel, 2555 Brügg, 032 373 53 70

EDITORIAL

«Fiire mit de Chline» – das Staunen

BILD: ZVG

Im Mai war ich in einer viertägigen Weiterbildung zum Thema «Rituale und Sinnsuche in der Natur». Dabei ging es darum, dass wir von den Erlebnissen und Begegnungen in der Natur erzählten, die sich uns am meisten eingeprägt hatten. Zu zweit gingen wir ein Stück Weg, wobei wir einander abwechslungsweise blind führten. Bei dieser Übung ging es darum, dass wir mit unseren Sinnen mit der Natur in Kontakt treten konnten. Sofort nahm ich das Zwitschern der Vögel, die Düfte des Waldes und mit meinen Händen das Moos auf dem Stein viel intensiver wahr. Wir lernten wieder, wie ein Kind die Umgebung mit all unseren Sinnen wahrzunehmen.

Es sind die Fenster zur Welt, die ich in dieser Weiterbildung wieder zu entdecken lernte. So wie es der renommierte Pädagoge Friedrich Schweitzer bezeichnet, wenn ein Kind eine kleine Höhle, ein geheimes Weglein oder eine kriechende Schnecke entdeckt. Kinder im Vorschulalter können noch unvoreingenommen in den Tag hinaus leben und sich an den Kleinigkeiten der Schöpfung erfreuen. Sie können noch staunen, wenn sie eine Blume, einen bunten Schmetterling oder einen kleinen Bach entdecken. Gerade dieses Entdecken der kleinen Naturwunder ist so bedeutungsvoll, da es Zugänge öffnet zu Gott und dem wahren Leben. Vor allem bei den Kindern, die ins «Fiire mit de Chline» kommen, sind diese Zugänge noch offen.

Letztes Jahr im Oktober habe ich mich entschlossen, im «Fiire mit de Chline»-Team aktiv mitzuhelfen. Es war für mich besonders wohltuend, nach meiner Katechetenausbildung wieder einmal Kindern im Vorschulalter zu begegnen. Kaum hatte Pfarrer Ueli von Känel mit uns die letzten Gebetsworte für den anstehenden Gottesdienst zu Ende gesprochen, öffnete sich die Kirchentüre und die ersten Kinder kamen fröhlich in die Kirche hereingehüpft. Als ich dann in die Rolle der Kirchenmäuse Seraphina und Grisella schlüpfte und sie durch sie begrüsste, sah ich das Leuchten und Staunen in den Augen der Kinder. Es ist das magische Alter, in dem das Kind seine Hoffnungen und Ängste an den Glauben einer guten Fee, den Nikolaus oder den Osterhasen bindet, damit es in der Realität bestehen kann.

Etwa zwei Wochen vor dem nächsten Gottesdienst hole ich die Kirchenmäuse aus dem Keller und schmücke ihr Körbchen. Die Vorfreude auf den Gottesdienst wächst nun von Tag zu Tag mehr und ich bin jedes Mal gespannt, wie viele Kinder kommen werden. Es ist erstaunlich, wie oft Freunde, die uns besuchen, Freude finden an den Kirchenmäusen und an all den Gegenständen, die ich auf dem Tisch für den anstehenden Gottesdienst bereitstelle.

Wenn ich all meine Eindrücke und Erfahrungen, die ich bis jetzt gesammelt habe, summiere, so komme ich zum Schluss, dass wir als Erwachsene genauso Freude haben an sprechenden Kirchenmäusen, an biblischen Geschichten mit Stabpuppen und an einfachen Liedern von Gott. Denn brauchen nicht auch wir die Vorstellung des Magischen, um in der realen Welt bestehen zu können? Ist es nicht so, dass tief in uns auch das Kindliche schlummert, das unvoreingenommen, zeitlos in den Tag hinausleben möchte? All die Kinder vom «Fiire mit de Chline» haben mir geholfen, dieses kostbare Gut wieder zu finden und es stets aufs Neue zu leben!

MONIKA SCHWAB, KATECHETIN

Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. MATTHÄUS 6, 21

GOTTESDIENSTE

KIRCHE BÜRGLEN, AEGERTEN

Sonntag, 3. Juli / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. von Känel; Mitgestaltung durch das Alphorntrio Schlossmatt (siehe «Der spezielle Gottesdienst»)

Sonntag, 10. Juli / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. von Känel

Sonntag, 17. Juli / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. Schiller

Sonntag, 24. Juli / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Taufe; Pfr. Schweizer

Sonntag, 31. Juli / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfrn. Schiller

BETAGTENHEIM «IM FAHR» BRÜGG

Dienstag, 12. Juli / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. von Känel

GEMEINDEHAUS JENS

Sonntag, 17. Juli / 10 Uhr /
Gottesdienst mit Pfr. von Känel

AMTSWOCHEN BESTATTUNGEN

Woche 26:
27. Juni bis 1. Juli /
Pfr. Hans Ulrich Germann,
Telefon 032 373 42 88

Woche 27:
4. bis 8. Juli /
Pfrn. Beate Schiller,
Telefon 032 373 36 70

Woche 28:
11. bis 15. Juli /
Pfr. Ueli von Känel,
Telefon 032 384 30 26

Woche 29:
18. bis 22. Juli /
Pfrn. Beate Schiller,
Telefon 032 373 36 70

Woche 30:
25. bis 29. Juli /
Pfr. Kaspar Schweizer,
Telefon 032 372 20 70

CHRONIK

Monat Mai /

Trauung
- Stefanie und Miguel Braz de Oliveira-Franz, Brügg

Bestattungen
- Hansueli Kneubühl-Zeller, geb. 1934, Aegerten
- Rosa Schär-Gilgen, geb. 1922, Brügg

DER SPEZIELLE GOTTESDIENST

Sonntagsgottesdienst

mit dem Alphorntrio Schlossmatt

Sonntag, 3. Juli / 10 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten

Herzliche Einladung!
PFARRER UELI VON KÄNEL

BILD: DIGITALICE / PIXELIO

MONATSLIED

1. Herr, dich loben die Geschöpfe,
dich, Gott, loben Raum und Zeit.
Sieh, die edle Schwester Sonne
lobt mit ihrer Herrlichkeit,
diesem Abbild deines Lichts –
alle Schöpfung lobt den Herrn.

2. Lob auch bringen die Gestirne,
Bruder Mond, der Freund der Nacht.
Schau, wie Bruder Wind behände
Lobgesang aus Wolken macht,
tausendfaches Himmelslied –
alle Schöpfung lobt den Herrn.

3. Und die schöne Schwester Wasser
lobt mit Regen, Strom und Quell.
Stark ist unser Bruder Feuer,
macht das Haus uns warm und hell,
preist dich, Gott, mit seinem Glanz –
alle Schöpfung lobt den Herrn.

4. Unsre Schwester, Mutter Erde,
die uns trägt und die uns nährt,
die mit Kräutern, Blumen, Früchten,
Schöpfer, dich ohn Ende ehrt,
feiernd deiner Wunder Werk –
alle Schöpfung lobt den Herrn.

5. Lob dir von den Friedensstiftern,
die ertragen Schimpf und Not.
Lob sei, Gott, dir auch am Ende
durch den guten Bruder Tod,
dem keine Leib entgehen kann.
Alle Schöpfung lobt den Herrn.

KIRCHENGESANGBUCH LIED NR. 527

RÜCKBLICK

Seniorenferienwoche Südtirol vom 8. bis 15. Mai 2011

Sonntag, 8. Mai

Unser Hotel Stamserhof liegt mitten im Dorfkern von Andrian, einem Tausend-Seelendorf, gelegen im Etschtal, fern vom lauten Strassenverkehr. Die Zimmer sind sehr schön, der Lift bequem und das Essen gut. Als Gruppe vermissen wir einzig den in Aussicht gestellten Gruppenraum.

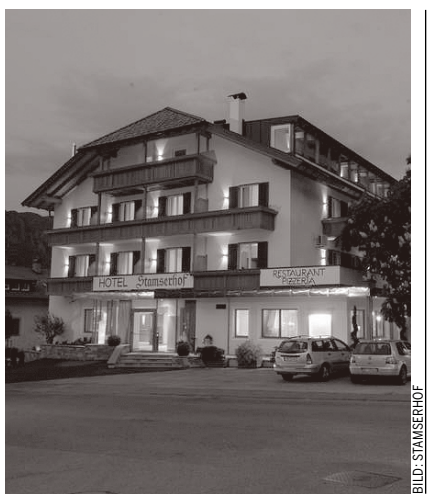

BILD: STAMSERHOF

Montag, 9. Mai

Die erste Fahrt führt uns nach Kaltern, in ein altes und schmuckes Städtchen – einige von unserer Gruppe verbringen dort den Nachmittag bummelnd im Städtchen – andere wandern durch Weinreben zum Kalterersee.

Ronald Bigler, der die Carausflüge leitet, führt uns auf guten Wegen durch das grüne Südtirol. Seine Ortskenntnisse sind Gold wert.

Dienstag, 10. Mai

Die kurvenreiche Fahrt via Bozen-Ora nach Maria-Weissenstein bei Petersberg hat uns unverhoffte Blickwinkel im Gebirge eröffnet. Petersberg ist mit seinem Kloster Madonna di Pietralba ein Marien-Wallfahrtsort für Pilger. Vor allem Naturliebhaber schätzen den Ort. Pfarrer Kaspar Schweizer weiss uns Interessantes über die Marienverehrung zu berichten.

Im nahe gelegenen Wald picknicken wir bei strahlendem Wetter unter freiem Himmel – sichtlich ein schönes Erlebnis.

Mittwoch, 11. Mai

Via Autostrasse nach Trento, der Hauptstrasse folgend durch Arco, gelangen wir zum Touristenort Riva am wunderbar gelegenen Gardasee. Hier bleibt genügend Zeit, um etwas zu essen, zu bummeln, Karten zu schreiben und zu lädelen.

Wie jeden Morgen hält Kaspar Schweizer eine kurze, inhaltreiche Andacht zum Thema «Vergebung». In der Gruppe werden jeweils der vergangene und der kommende Tag besprochen und das Zusammensein mit ein paar Liedern eingerahmt. Wer mag, kann abends noch Karten spielen.

Donnerstag, 12. Mai

Der bergwärts angelegte Botanische Garten vom Schloss Trauttmansdorff ist einen Besuch wert. Dort sprudelt ein Naturbach durch das Grundstück, gesäumt von einer Fülle verschiedenster Pflanzenarten. Am Fusse des rund 12 ha grossen Grundstücks mündet das Bächlein in einen schön angelegten Weiher – wirklich faszinierend.

Anschliessend besuchen wir das nahe Meran. Wir bummeln entlang der Promenade, trinken etwas, kaufen bei Gelegenheit kleine Preise für's Lotto und schlendern durch die Altstadt.

Freitag, 13. Mai

Die Dolomitenfahrt führt uns über Canazei, wo wir Gelegenheit erhalten, uns etwas zu stärken. Auf dem Passo di Stella auf 2 240 m ü. M. tut sich uns ein imposantes Felsenmassiv auf. Zurück geht's via Kastelruth (Herkunft der Kastelruther Spatzen), wo wir wiederum einen Halt einsetzen und genügend Zeit ist für einen Dorfspaziergang oder eine Erfrischung.

Samstag, 14. Mai

Ruhetag vor der Abreise oder freie Zeit für: einen Dorfspaziergang / einen Ausflug nach Meran auf eigene Faust / eine Rundfahrt mit dem Rad entlang der Etsch / Baden im gepflegten Hotel-Schwimmbad.

Am Sonntag, 15. Mai sind alle wohlbehalten zurückgekehrt via Bozen – Brennerpass – Rast in Innsbruck – Mittagessen in Landeck – Feldkirch – St. Gallen – Biel!

BILDER: ZVG

SENIOREN

Für Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Kirchgemeinde

Senioren-Nachmittag

Pause bis im Herbst.
Nach der Sommerpause findet die erste Veranstaltung am Donnerstag, 6. Oktober, statt.

Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

Dienstag, 5. Juli / 12.15 Uhr /
im Restaurant «Petinesca», Studen.

Jeden 1. Dienstag im Monat freuen wir uns auf das gemeinsame Essen und aufs Zusammensein. Sind Sie auch dabei?

Auskunft und Fahrdienst:
Margret Pfister, Telefon 032 373 35 85

BILD: PETINESCA

AEGERTEN–SCHWADERNAU–STUDEN–WORBEN–JENS–MERZLIGEN
Männer-Seniorentreff südlich des «Jordans»
Pause bis im Herbst.
Ganztägiger Ausflug mit beiden Seniorentreffs der Kirchgemeinde am 18. August. Schon jetzt herzliche Einladung!

BRÜGG
Männer-Seniorentreff
Pause bis im Herbst.
Ganztägiger Ausflug mit beiden Seniorentreffs der Kirchgemeinde am 18. August. Schon jetzt herzliche Einladung!
Mittwochtreff
Kein Mittwochtreff im Juli.

STUDEN
Treff für Seniorinnen und Senioren
Sommerferien – kein Jassen und Spielen im Juli.
Leitung/Auskunft:
Margrith Knuchel, Telefon 032 373 10 79,
Frieda Brunner, Telefon 032 373 19 51

WORBEN
Seniorentreff
Sommerpause im Juli.
Voranzeige: Mittwoch, 17. August / Grillnachmittag

BILD: WIKIMEDIA

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs / 8 Uhr /
in der Kirche Bürglen, Aegerten.
Die Liturgie lädt ein, zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen und auszurichten auf die Mitte unseres Lebens.
Für diejenigen, die anschliessend noch einen Moment Zeit haben, besteht die Möglichkeit, miteinander im Stöckli eine Tasse Tee zu trinken.
Auskunft:
Pfrn. B. Schiller, Telefon 032 373 36 70

Literaturzirkel
Sommerpause im Juli.
Voranzeige:
Dienstag, 2. und 23. August /
9 bis 11 Uhr /
im Pfarrstöckli Aegerten.
Lesen Sie gerne und haben Sie Zeit, das Gelesene in einem Kreis Interessierter zu diskutieren? Willkommen!
Auskunft:
Doris Gasser, Telefon 032 373 33 68

Neuer Frauentreff (2. Lebenshälfte)
Sommerpause im Juli.

Gebet
Montags / 20 Uhr /
im Kirchgemeindehaus Brügg

BILD: ZVG

KINDER UND ELTERN

Popcorn-Kindergruppe

Gemeinsam eine biblische Geschichte hören, singen und beten, basteln und spielen. Herzliche Einladung an Kinder ab 3 Jahren!

WORBEN
Sommerpause.
Auskunft: Stefanie und Ueli von Känel-Schmid, Telefon 032 384 30 26

MuKi-Treff

Hier treffen sich Gross und Klein. Kinder (bis 4-jährig) können hier erste soziale Beziehungen ausserhalb des Elternhauses erleben. Während die Kinder spielen, können Mütter untereinander Erfahrungen austauschen.
Sommerpause.
Kontakt: Margret Pfister, Sozialdiakonin,
Telefon 032 373 35 85,
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

BILD: ZVG

BILD: ZVG

KURZMELDUNG

Lang ersehnt

ref/ Die CD des ökumenischen Gesangbuchs erscheint am 1. Juli, wie die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der reformierten Kirchen der Deutschschweiz mitteilt. Zuständig für Herstellung, Werbung und Vertrieb ist der Friedrich Reinhardt-Verlag. Noch im März hatte es geheissen, die CD, die 350 Franken kostet, erscheine im April. Das Projekt «ökumenische Gesangbuch-CD» dauert schon über zehn Jahre und löste vor allem in reformierten Synoden Irritationen aus.

PFARRÄMTER

Aegerten und Seelandheim Worben
Pfarrerin Beate Schiller
Seelandheim, 3252 Worben
Telefon 032 373 36 70
E-Mail: aegerten@buerglen-be.ch

Brügg
Pfarrer Hans Ulrich Germann
Rosenweg 1, 2555 Brügg
Telefon 032 373 42 88
E-Mail: bruegg@buerglen-be.ch

Jens–Merzligen–Worben
Pfarrer Ueli von Känel
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben
Telefon 032 384 30 26
E-Mail: worben@buerglen-be.ch

Schwadernau und Studen
Pfarrer Kaspar Schweizer
Hauptstrasse 71, 3252 Worben
Telefon 032 372 20 70
E-Mail: studen@buerglen-be.ch

SEGEN

Segen für die Sommerzeit

Ich wünsche Dir
bunte Sommerfarben
ins Gewebe deiner Tage,
dass du graue Zeiten
bestehen kannst,
ohne in Hoffnungslosigkeit
zu versinken.

Ich wünsche Dir
helle Töne der Heiterkeit
in die Melodie deines Lebens,
Befreiung zur Leichtigkeit
und Tanz
ohne fliehen zu müssen
vor den Niederungen.

Ich wünsche Dir
guten Boden
unter deine Füsse,
deine Wurzeln hineinzusenken
und genügend Halt zu finden,
um nicht heimatlos zu bleiben
auf dieser Erde.

ANTJE SABINE NAEGELI

BILD: H.GRABNER / PIXELIO

«VOM RATSTISCH»

Jugendgottesdienst

Zu Beginn des Konfirmandenjahres wird künftig ein Jugendgottesdienst angeboten. Konfirmanden und Konfirmandinnen aller Klassen sowie die in der kirchlichen Unterweisung tätigen Pfarrer und Mitarbeitende werden diesen gemeinsam feiern.

Seelandheim Worben

Das Seelandheim Worben möchte künftig der Kirchgemeinde 300 Franken pro Saalbenützung bei Abdankungen von Gemeindegliedern, die nicht Bewohner des Seelandheimes sind, in Rechnung stellen. Abklärungen unsererseits sind im Gang.

Synodefraktionen

Die Synodefraktion der Unabhängigen hat im Kirchgemeindehaus Brügg getagt. – Wir sind offen für solche Anlässe und würden uns freuen, auch andere Fraktionen bei uns begrüssen zu dürfen.

GEBET

Viele Menschen unserer Gemeinde fahren in diesen Wochen in die Ferien oder geniessen zu Hause die Sommer(ferien)zeit. Deshalb ein Gebet, mit dem wir Gott bitten, dass er über uns alle – daheim oder unterwegs – segnend seine Hand halte:

Gott, Schöpfer der Welt,
in diesen Ferientagen schenkst du uns Freude:
Freude an der Schönheit deiner Schöpfung;
Freude an gemeinsamen Zeiten der Erholung und des Aufatmens.
Viele von uns können sich von ihrer Arbeit entspannen
und neue Kraft schöpfen.
Wir bitten dich:
Allen, die unterwegs sind,
gewähre gute Erholung und schütze sie vor Gefahren.
Lass sie das Ziel glücklich erreichen
und gesund, erholt und heil wieder zurückkehren.
All jenen,
denen es nicht möglich ist, auswärts Ferien zu machen
oder dieses Jahr gerne zu Hause bleiben,
schenke Zeiten der Ruhe und Entspannung.
Hilf uns allen,
dass wir in dieser Zeit auch Wege zu dir finden und zu uns selbst
und so gestärkt aus den Tagen der Ferien in den Alltag zurückkehren.
Amen.

BILD: ZVG

ADRESSEN

Sozialdiakonischer Dienst
Margret Pfister, Diakonin
Büro / Hauptstrasse 61, 2557 Studen
Telefon 032 373 35 85
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch
Montag bis Donnerstag

Sigrist-Team
Walter Aebi
Roger Grau
Angela Grossenbacher
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 23 88
E-Mail: sigrist@buerglen-be.ch

Kirchliche Unterweisung:
KUW-Koordination
Franco Pedrotti
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 032 373 33 10
E-Mail: kuw-koordination@buerglen-be.ch

Katechetin
Monika Schwab
Per Adresse
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8
2555 Brügg
Telefon 079 766 23 43

KUW-Administration
Christine Michel
Kirchgemeindehaus Brügg
Industriestrasse 8, 2555 Brügg
Telefon 032 373 53 70
E-Mail: kuw-admin@buerglen-be.ch
Montag und Mittwoch 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 10.00 Uhr

Verwaltung der Kirchgemeinde
Verena Ruppel-Grossenbacher
Kirchstrasse 29, 2558 Aegerten
Telefon 032 373 41 40
E-Mail: sekretariat@buerglen-be.ch
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr

Orgeldienst
Rosmarie Hofer und Team
Telefon 032 329 50 15 (Dienstag bis Freitag)
Telefon 032 373 64 24 / 079 583 59 55
E-Mail: rosmarie_hofer@hotmail.com
(Dienstag bis Freitag)

Präsident der Kirchgemeinde
Adrian Lobsiger
Mattenweg 22 A, 2557 Studen
Telefon 032 373 55 69
E-Mail: info@buerglen-be.ch

REDAKTIONSSCHLUSS AUSGABE AUGUST 2011:
Montag, 27. Juni 2011

Layout: Silvan Inderbitzin, Biel. info@gdsi.ch